



# DIE KINDER VON ETZELSDORF -

ein Zeitdokument über ein oberösterreichisches Schicksal  
von Zwangsarbeiterinnen und deren Kinder um 1945

ein Film von Carola Mair

Regie/Buch und Produktion: Carola Mair

Kamera: Markus Auer, Erika Michalke, Gerald Hötzeneder, Kurt Vogel

Ton: Johannes Kreissl

Schnitt: Ronnes Gruber

Österreich 2006/2007

Produktion:  
CAROMAX, Carola Mair,  
Mozartstr.9, 4800 Attnang-Puchheim  
Tel.: 0699/10803030, Fax(+43)07674/65225  
Email: caromax10@hotmail.com

Verleih:  
BildungsMedienZentrum des Landes OÖ,  
Anastasius-Grün-Strasse 22-24, 4020 Linz  
Tel: 0732/7720/14721  
Email: bimez.bi.post@ooe.gv.at

## LOGLINE

Eine Zeitdokument über die Situation der damaligen Zwangsarbeiterinnen im Gau Oberdonau - und die Geschehnisse gegen Kriegsende 1945 in der Ostarbeiterinnen-Baracke der Frauenklinik in Linz und den ehemaligen fremdvölkischen Kinderheimen Lindenhof in Spital am Phyrn und im Schloß Etzelsdorf in Pichl bei Wels

## SYNOPSIS

Der Film dokumentiert die Recherchearbeiten des oberösterreichischen Theologen Mag. Martin Kranzl-Greinegger zur Geschichte des Kinderheims. Gemeinsam mit der Pfarre Pichl bei Wels setzte er sich für die Errichtung eines Gedenkzeichens für die Kinder von Etzelsdorf ein. Der Kurzfilm beinhaltet u.a. Interviews mit Zeitzeugen - ehemaligen Bediensteten und überlebenden Kindern des fremdvölkischen Kinderheims in Etzelsdorf - als auch Gespräche mit Mag. Martin Kranzl-Greinegger, der Pfarrassistentin Veronika Kitzmüller und der Zeithistorikerin Dr. Gabriella Hauch, Uni Linz, die sich zum Thema „Ostarbeiterinnen - vergessene Frauen und ihre Kinder“ äußern..

## ÜBER DEN FILM

In ihrem Film dokumentiert Carola Mair das Schicksal vieler ostslawischer Zwangsarbeiterinnen und derer Kinder - das Teil einer Vergangenheit war, die Oberösterreich nach dem Zusammenbruch 1945 verdrängt und vergessen hat.

In Linz an der Donau verkündete Adolf Hitler 1938 den „Anschluß Österreichs“ ans deutsche Reich. Die aufstrebende Industrie der Stadt beschäftigte während des Nationalsozialismus Tausende von Zwangsarbeiterinnen. Als Zone des Schweigens galt u.a.lange die Situation der weiblichen Zwangsarbeiter in den Hermann Göring Werken Linz. Spätestens nach der Niederlage in Stalingrad verlangten die Nationalsozialisten von den Ostarbeiterinnen eine Steigerung der Produktivität. Weil Schwangerschaften die Einsatzfähigkeit der Frauen einschränkten - wurden zunehmend Abtreibungen bis ins 7.Monat durchgeführt. Die Frauen waren Übungsprojekt; Widerstand auch von Ärzteseite gab es kaum. Neugeborene wurden den Müttern weggenommen und in „fremdvölkischen Säuglingsheimen“ untergebracht, in denen grauenvolle Zustände herrschten.

# DIE KINDER VON

Sowohl im Lindenhof als auch im Schloß Etzelsdorf gab es gegen Kriegsende ein Heim für Kinder von osteuropäischen Zwangsarbeiterinnen, die von der Nationsozialistischen Volkswohlfahrt eingerichtet worden war. Innerhalb kürzester Zeit kam es in den fremdvölkischen Kinderheimen zu einem vermehrten Säuglingssterben. 13 der 80 Säuglinge verstarben aufgrund mangelhafter Pflege und Ernährung alleine in Etzelsdorf und wurden namenlos am Friedhof in Pichl bei Wels begraben. Seit einem Jahr erinnert nun am Friedhof in Pichl ein Gedenkzeichen an diese Kinder.

Die filmische Dokumentation darüber ist als Zeitzeugnis gedacht und soll dazu beitragen, dass Frauen und Kinder nie mehr wegen ihrer Herkunft diskriminiert, misshandelt, ausgesondert und vernachlässigt werden

Mit den „Kindern von Etzelsdorf - ein Zeitdokument“ zeigt Mair einen Film, der sich in eine Zone des Schweigens vorwagt - in eine Tabuzone, die 60 Jahre danach - unvorstellbar erscheint. Allein die Tatsache, daß bei vielen ostslawischen Zwangsarbeiterinnen zunehmend Abtreibungen bis in den 7. Monat durchgeführt wurden. Neugeborene wurden den Müttern weggenommen und in „fremdvölkischen Säuglingsheimen“ untergebracht, in denen grauenhafte Zustände herrschten. Eine Lernchance für Heute und Morgen mit dem Aufruf, daß Menschenrechte unteilbar und weltweit gültig sind. Dieser Film vermittelt die Wichtigkeit dieses Prinzips auf intensivste Weise.

## **SELBSTDARSTELLUNG**

Basis meiner Arbeit ist die intensive Auseinandersetzung mit Geschichten und bewegten Bildern. Ich lebe und arbeite in Oberösterreich als Autorin, Regisseurin und Kulturjournalistin.

In meiner filmischen Arbeit greife ich immer wieder Themen über Menschenrechte bzw. Menschenrechtsverletzungen auf. Es geht mir um eine Schärfung des Bewusstseins für eine neue Kultur der Solidarität und um eine Genauigkeit des Hinsehens- um besser zu verstehen.

# ETZELSDORF

## PORTFOLIO

Production und Regie: Carola Mair

Mai 2006

Cuba libre - an der Freiheit des Anderen kommt keiner vorbei  
eine Dokumentation über Cuba - in dem Cubaner und Österreicher ihre eigene Definition von Freiheit präsentieren - dargestellt in einer Auseinandersetzung mit Kultur - im sozialen Zusammenleben, in Kunst, im Alltagsleben und in der Fremde, die zur Heimat wurde.

März 2005

Die Teribes – zurück zum Ursprung – ein Film über eine Rückkehr einiger Indigenas des Stammes Teribes in Costa Rica zurück zu ihrem Ursprung – ihren Wurzeln nach Panama. Mystisch, entromantisierend mit packenden Bildern. 25 min Doku COSTA RICA –PANAMA  
ÖSTERREICH 2004/2005

Feber/März 2004

Nicaraguas Kinder. Sehnsucht nach Kultur – 40 min. Doku AUT/NICARAGUA  
Ein Film über eine außergewöhnliche Reise ins Armenhaus Lateinamerikas – um Bewusstseinsbildung für eine neue Kultur der Solidarität voranzutreiben. Ein Film, der die Welt vorwiegend mit den Augen der neuen Generation zu verstehen versucht – um damit mehr Völkerverständigung zu erreichen.

Jänner 2003

„Oberösterreicher in Costa Rica – ein visueller Dialog mit Aussteigern“ – 40 minütige Doku AUT/COSTA RICA  
ein Film über die aktuelle entwicklungspolitische Situation anhand der Lebensmodelle einiger in Costa Rica lebender Oberösterreicher. Ein interessanter und vielfältiger Querschnitt der heutigen „Schweiz Lateinamerikas“.

September 2001

„Stein des Friedens“ 45 minütige doku AUST/AUT  
ein Film im Auftrag von ORF 3 SAT in Kooperation mit Teamwork in Linz.  
Gezeigt wird in dieser Dokumentation anhand des Opals – der sinnbildlich den australischen Kontinent widerspiegelt die Geschichte der Aborigines einst und heute.

Dezember 1999 – Feber 2000

„Trekking Downunder“ 12 minütiger Kurzfilm AUST/AUT  
ein Reisebericht der etwas anderen Art über das Land am anderen Ende der Welt.  
Carola Mair und Markus Auer zeigen in dieser 12 min. Dokumentation nicht nur die Naturschönheiten Australiens, mit der das Land berühmt wurde – sondern berichten auch über das Leben der „Aussies“ im Outback.

# DIE KINDER VON

## **B I O G R A P H I E N**

**CAROLA MAIR** – Produktion, Buch, Regie

Geboren in Attnang-Puchheim. Auseinandersetzung mit fremden Kulturen durch zahlreiche Auslandsaufenthalte. Seit 1995 als freie Journalistin und Sprecherin tätig. Seit 2000 als Filmemacherin vor allem im Ausland tätig.

**MARKUS AUER** – Kamera

geboren 1971 in Vöcklabruck  
Hauptberuf: Holzfachmann Nebenberuf: Kamera- und Tonmann  
Seit 2000 mit Carola Mair in Sachen Film unterwegs

**ERIKA MICHALKE** – Kamera  
wohnhaft in Schwanenstadt. Cutterin und Kamerafrau.

**GERALD HÖTZENEDER**– Kamera  
lebt und arbeitet in Linz. Studium an der Kunsthochschule Linz.. Seit 1993 als Drehbuchautor und Cutter tätig.

**RONNES GRUBER** –Übersetzung

1974 in Salzburg geboren. Lebt in Wels. Publizistik und Spanischstudium an der Uni Salzburg. Chefredaktion bei LT1. Derzeit in Karenz.

**JOHANNES KREISSL**- TON

lebt und arbeitet in Ried i.Traunkreis - Tonstudio Cocorecords - Tontechniker und Bandleader von „Buccaners“

Copyright Carola Mair, CAROMAX 2005

# ETZELSDORF

## PRODUCTION NOTES

Der Film wurde 2005/ 2006 in Österreich gedreht. Fast 1 Jahr lang dauerte die Fertigstellung dieser sehr sensibel zu behandelten Dokumentation.

Unterstützt wurde der Film „die Kinder von Etzelsdorf - ein Zeitdokument“ primär mit Förderungen des Landes OÖ, Kultur Linz, Kultur Wels, dem Zukunftsfond der Republik Ö, AK OÖ, dem Bimez und den grünen Frauen OÖs.

Ab Herbst 2006 ist es für Schulen in OÖ möglich, den Film über das Bildungsmedien-zenter des Landes OÖ auszuleihen.

